

Monatsprogramm der Montagslesungen im Dezember 2021 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei **vor über 8 ½ Jahren finden durchgehend** – bis auf eine sechswöchige pandemiebedingte Unterbrechung - **Montagslesungen** jeweils von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Selbstverständlich werden bei den Montagslesungen die jeweils aktuellen Coronaregeln eingehalten.

Lesetermine im Dezember 2021, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

6. Dezember 2021: Peter Sokoll, Leiter des ökumenischen Arbeitslosenzentrums Krefeld, liest aus „Das Fest der Faulenzer. Die öffentliche Entsorgung der Arbeitslosigkeit.“ von Hans Uske

„**Das Fest der Faulenzer ist vorbei**“: mit diesem Zitat aus der Bibel ging der Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz 1977 mit jenen Mitbürgern ins Gericht, „die rücksichtslos das perfekte Sozialsystem der Bundesrepublik vor den eigenen Karren spannen.“ Hans Uske „belegt diese 'Missbrauchskampagne' akribisch anhand von unzähligen Beispielen quer durch die Presselandschaft.“ (Die Quelle). Seine „solide und umfangreiche Analyse“ hilft dem Leser dabei, „das Phänomen der Arbeitslosigkeit besser zu verstehen. ... ein spannendes Lesebuch, das den Leser zum Schmunzeln, Staunen und Gruseln bringen kann.“ (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie) Quelle: <https://www.unrast-verlag.de/gesamtprogramm/reihen/edition-diss/das-fest-der-faulenzer-170-detail>.

13. Dezember 2021: "Dem Revolutionär Jesus zum Geburtstag"- Dieses und andere Gedichte von Erich Kästner liest und singt der Krefelder Friedenschor (Leitung: Rita Suermondt/Ingrid Vogel) begleitet auf der Gitarre von Rita Suermond und Joachim Raff

Emil Erich Kästner (*1899 in Dresden; 1974 in München) war ein deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Kabarettiker. Erich Kästners publizistische Karriere begann während der Weimarer Republik mit gesellschaftskritischen und antimilitaristischen Gedichten, Glossen und Essays in verschiedenen renommierten Periodika dieser Zeit. Nach Beginn der nationalsozialistischen Diktatur war er einer der wenigen intellektuellen und zugleich prominenten Gegner des Nationalsozialismus, die in Deutschland blieben, obwohl seine Werke zur Liste der im Mai 1933 als „undeutsch“ diffamierten verbrannten Bücher zählten, und im Herrschaftsbereich des NS-Regimes verboten wurden. Als einziger der Autoren war Kästner bei der Verbrennung seiner Bücher anwesend. Trotz verschiedener Repressionen konnte er sich unter Pseudonym beispielsweise mit Drehbucharbeiten für einige komödiantische Unterhaltungsfilme und Einkünften aus der Veröffentlichung seiner Werke im Ausland wirtschaftlich absichern. Mit der Niederlage des NS-Regimes im Zweiten Weltkrieg war Kästner ab Mitte 1945 wieder eine freie publizistische Entfaltung möglich. Von 1951 bis 1962 war er Präsident des westdeutschen P.E.N.-Zentrums. Als Pazifist nahm er in den 1950er und 1960er Jahren bei mehreren Gelegenheiten gegen die Politik der Regierung Adenauer öffentlich Stellung, unter anderem im Zusammenhang mit der Remilitarisierung, der Spiegel-Affäre und der Anti-Atomwaffenbewegung. Populär machten ihn vor allem seine Kinderbücher wie *Emil und die Detektive* (1929), *Pünktchen und Anton* (1931), *Das fliegende Klassenzimmer* (1933) und *Das doppelte Lottchen* (1949) sowie seine mal nachdenklich, mal humoristisch, oft satirisch formulierten gesellschafts- und zeitkritischen Gedichte, Epigramme und Aphorismen. Eine seiner bekanntesten Lyrik-Sammlungen erschien erstmals 1936 im Schweizer Atrium Verlag unter dem Titel *Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke*. Hans Ticha (*1940 in Tetschen) ist ein deutscher Maler, Grafiker und Buchillustrator. Schon mit 19 Jahren gestaltete er sein erstes Buch. Daneben malte er und gestaltete Grafiken. Ticha arbeitete für fast alle maßgeblichen Verlage der DDR (Mitteldeutscher Verlag, Neue Welt, Verlag der Nation, Aufbau, Kinderbuchverlag Berlin) und war durch Ausgaben der Büchergilde Gutenberg auch im Westen vertreten und gestaltete so mehr als 90 Bücher, Quelle: <https://www.abebooks.de/9783763253746/Gedichte-Livre-allemand-Erich-K%C3%A4stner-3763253742/plp>.

20. Dezember 2021: Norbert Sinofzik liest „Kritik über den lieben Gott“, „Abends nach sechs“ und „Familienbande“ von Kurt Tucholsky

Kurt Tucholsky: Der am 9. Januar 1890 in Berlin geborene Kurt Tucholsky war einer der bedeutendsten deutschen Satiriker und Gesellschaftskritiker des vorigen Jahrhunderts. Er gewann als radikaler Pazifist und geradezu bestürzend frühzeitiger, prophetischer Warner vor dem militanten deutschen Nationalismus politische Bedeutung. Unter den Pseudonymen Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel und Kaspar Hauser war er fünffacher Mitarbeiter der «Weltbühne», einer Wochenschrift, die er gemeinsam mit Siegfried Jacobsohn und nach dessen Tod mit dem späteren Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky zu einem der aggressivsten und wirksamsten publizistischen Instrumente der Weimarer Republik machte. Nach dem Absturz Deutschlands in die Barbarei nahm er sich am 21. Dezember 1935 in seiner letzten Exilstation Hindås/Schweden das Leben. Er starb im Göteborger Sahlgrenska Sjukhuset. Sein Grab liegt auf dem Friedhof Mariefred-Gripsholm. Quelle: <https://www.rowohlt.de/autor/kurt-tucholsky-21527>.

27. Dezember 2021: Jana Heyer liest aus „Der Luzifer-Effekt – die Macht der Gewalt“ von Philip Zimbardo

Philip Zimbardo wurde am 23. März 1933 als Sohn sizilianischer Einwanderer in New York City geboren. Er arbeitete als Professor für Psychologie an der Stanford University in den USA. Im Jahre 1959 promovierte er an der Yale University. Sein im Jahre 1971 durchgeführtes Stanford-Prison-Experiment gilt als Meilenstein in der Sozialpsychologie und brachte ihm als Psychologen große Anerkennung, aber auch Kritik ein. Zimbardo wuchs in seiner Jugend in der Bronx von New York auf und besuchte die Monroe High School. Dort war übrigens auch Stanley Milgram als Schüler, der ebenfalls ein ähnlich berühmtes Experiment in späteren Jahren (das Milgram-Experiment) durchführen sollte. 1968 bekam Zimbardo eine Professorenstelle für Psychologie an der Stanford-Universität, was ihm nun die Durchführung seines Experimentes ermöglichte. Quelle: <http://www.stanford-prison-experiment.de/philip-zimbardo.shtml>.

„**Der Luzifer-Effekt – die Macht der Gewalt**“: Was macht Menschen böse? Gibt es eine Rechtfertigung des Bösen? Unter welchen Umständen kommt unsere dunkle Seite zum Vorschein und kann eigentlich jeder Mensch zum Täter werden? „Nicht die Veranlagung bringt gute Menschen dazu, Böses zu tun, sondern die Situation, in der sie sich befinden oder in die man sie versetzt hat“ ist Philip Zimbardo überzeugt. Anhand eindringlicher Beispiele belegt er psychologische Verhaltensmuster und erklärt, warum „die Macht von Minderheiten die Mehrheit beeinflussen kann“. Als einer der damaligen drei Versuchsleiter des weltbekannten Stanford Prison Experiments gibt er einmalige Einblicke in die Durchführung sozialer Experimente. Zimbardo arbeitet allerdings nicht nur bekannte sozialpsychologische Versuche wie das Stanford Prison Experiment, Milgrams elektrisierendes Gehorsam-Modell oder das Third Wave Sozialexperiment an der Cubberley High School auf, sondern erklärt diese anschaulich. Ebenso beschäftigt er sich mit den besonderen Geschehnissen im Abu Ghraib Kriegsgefängnis unter der Berücksichtigung neuer, verhaltensanalytischer Informationen. Als Sachverständiger in diesem Fall widmet sich der Fachmann vor allem der Aussage, warum „es eine Sache ist, böse Taten zu tun - aber etwas ganz anderes, seine Schuld an solchen Taten durch explizite, bleibende Fotos zu dokumentieren“. Auch mit dem Phänomen der Nazi-Zeit und der Bereitschaft zur physischen und psychischen Gewalt in einem gesellschaftspolitischen System setzt sich der Experte auseinander. Weshalb beherbergen gerade Ideologien Gefahren, die perfekte Umstände für die Bildung von Täter-Opfer-Rollen schaffen? Und warum ist es möglich, dass solche Szenarien jederzeit wieder passieren können? Quelle: <https://www.springer.com/de/ueber-springer/medien/pressemitteilungen/psychologie/der-luzifer-effekt-die-macht-der-gewalt/12115094>.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Dezember 2021 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!
Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de